

Inhalt

Vorwort	9
1 Nationalökonomie – Wozu? Ein erster Überblick über die Entstehung der Volkswirtschaftslehre und ihr Erkenntnisinteresse.	11
1.1 Typische volkswirtschaftliche Fragestellungen	11
1.2 Entstehung der Volkswirtschaftslehre	14
1.3 Frühe Schulen der Nationalökonomie	22
2 Bausteine von Wirtschaftssystemen	27
2.1 Grundbegriffe und Gesetze des wirtschaftlichen Individualverhaltens: die Robinson-Wirtschaft	27
2.1.1 Bedürfnis und Bedarf – Arten von Gütern – Güterkonsum und Nutzenproduktion – Gossensche Gesetze	28
2.1.2 Exkurs: Wesen und Prüfung erfahrungswissenschaftlicher Theorien	50
2.1.3 Produktionsfaktoren, Produktionspotenzial und Kosten der Güterproduktion – Kapitalintensivierung, technischer Fortschritt und Gesetz vom abnehmenden Grenzertrag	63
2.2 Arbeitsteilige Wirtschaftssysteme	76
2.2.1 Wohlstandssteigerung durch Arbeitsteilung, Tausch und Handel	77
2.2.2 Mikro- und Makroökonomik sowie Einkommenskreislauf und Geldfunktionen	84
2.2.3 Organisation von Wirtschaftssystemen	93
2.3 Wachstum von Wirtschaftssystemen	111
2.3.1 Entwicklungsvoraussetzungen für Wachstum	112
2.3.2 Triebkräfte des Wachstums	113
2.3.3 Arten und stilisierte Fakten des Wirtschaftswachstums	117

3 Realisationsformen von Wirtschaftsordnungen in Deutschland	123
3.1 Ex-ante-Koordination in der Zentralverwaltungswirtschaft der ehemaligen DDR	123
3.1.1 Kompetenzverteilung im Planungs-, Vertrags- und Kontrollsyste	124
3.1.2 Lenkungssignale und Anreizsystem	129
3.1.3 Koordinationseffizienz der DDR	136
3.2 Ex-ante-Koordination in der Organisierten Verbandswirtschaft der Weimarer Republik	143
3.2.1 Historische Ausgangssituation	144
3.2.2 Niederschlag des Verbändestaates in der Reichsverfassung; tatsächliche Kompetenz-, Lenkungssignal- und Anreizstruktur	146
3.2.3 Koordinationseffizienz der Weimarer Republik	153
3.3 Grundzüge der Ex-post-Koordination in Marktwirtschaften	157
3.3.1 Der Markträumungsprozess	158
3.3.2 Der Renditenormalisierungsprozess	191
3.3.3 Vermischung von Marktprozessen und Märkten	198
4 Grundprobleme einer Wirtschaftsverfassung für die Soziale Marktwirtschaft	205
4.1 Struktur wirtschaftspolitischer Probleme	206
4.2 Wege zur Sozialen Marktwirtschaft	215
4.3 Bekämpfung der generellen Tendenz zu Wettbewerbsbeschränkungen	226
4.4 Politik zur Bekämpfung spezifischer Funktionsschwächen	234
4.4.1 Besonderheiten von Arbeitsmärkten und die Arbeitsmarktordnung	235
4.4.2 Besonderheiten von Geld- und Kapitalmärkten und die Ordnung des Währungs- und Kreditwesens	242
4.4.3 Besonderheiten von Außenhandelsmärkten und die Ordnung internationaler Transaktionen	249
4.4.4 Besonderheiten von Standortmärkten und die Regionalpolitik	256
4.4.5 Koordinationsmängel, Marktversagen und Staatsversagen	258

5	Grundprobleme einer Finanzverfassung für die Soziale Marktwirtschaft	263
5.1	Problematik von Kollektivgütern und externen Effekten und staatswirtschaftliche Allokationspolitik	264
5.2	Sozialversicherungsproblematik und Distributionspolitik des Staates	270
5.3	Problematik der Konjunkturschwankungen und der finanzwirtschaftlichen Konjunkturpolitik (Fiskalpolitik)	273
5.4	Besonderheiten des „Wahlstimmenmarktes“: die Ökonomische Theorie der Politik und das Dilemma des Verfassungsversagens	292
5.5	Koordinationseffizienz der Sozialen Marktwirtschaft	295
	Lösungen	308
	Literatur	327
	Glossar	330
	Register	333